

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 78 (1952)  
**Heft:** 22

**Illustration:** Was noch zu erfinden wäre  
**Autor:** Gianolla, François

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Achilles-Verse der Weltpolitik

Herr Göring sandte Saboteure in die Schweiz;  
Man weiß davon ein garstig Lied zu singen.  
Das Ende allerdings, ist ohne Reiz:  
Der Bundesrat ließ alle wieder springen.

Pum Tschindara, SA marschier nicht mehr,  
Dafür marschieren Pieckistans Genossen.  
s heißt «ohne mich» zum europäischen Heer  
Im Westen; ostzonal wird scharf geschossen.

Es trafen sich in Bonn die Sozialisten  
Und huben an ein Zeter-Mordsgeschrei;  
Doch ach, sie übersahen des Kremls Listen  
Und legten gackernd nur ein faules Ei.

Das Deutschlandlied ist wieder aufgewacht,  
Und «über alles» gilt das deutsche Wesen.  
Gesungen wird die dritte Strophe sacht,  
Doch möchte an der ersten man genesen.

Chräjbühel

### Nur für Politiker!

Briand wurde von einem seiner Gegner vorge-  
worfen, daß er sich im Gegensatz zu seiner früheren  
sozialistischen Gesinnung später für eine Politik der  
Mäßigung einsetzte. Der alte Staatsmann lächelte:  
«Wer mit zwanzig nicht Sozialist ist, der hat kein  
Herz, und wer mit sechzig nicht konservativ ist, der  
hat keinen Verstand!» G



ORIENTLÄUFER

### In der Ostzone erzählt man sich ...

Ein Fabrikant hängte an seine Türe  
ein Schild mit der Aufschrift «Ich arbeite  
lieber für vier Russen als für einen Ame-  
rikaner.» Die Prämierungskommission  
fand, einen solchen Patrioten müsse man  
unbedingt belohnen und sandte eine  
Delegation mit Geschenken zu ihm. Die  
Männer kamen bald wieder zurück und  
berichteten, der Fabrikant sei der Ge-  
schenke kaum würdig, er besitze näm-  
lich eine Sargfabrik. FB



Was noch zu erfinden wäre

### Echt oder unecht?

Der Rapport von Admiral Fechteler  
in «LE Demi-MONDE»: Eine Spiegel-  
fechtelerei. bi

### Triumph der strengen Logik!

Von Mohammed, dem Propheten des  
Islams, existiert keine Photographie.

Ergo: Mohammed ließ sich nicht pho-  
tographieren.

König Faruk von Aegypten und fast  
dem Sudan läßt sich nicht photogra-  
phieren.

Ergo: Er ist ein direkter Nachkomme  
Mohammeds.

Der Präsident der «Vereinigung der Nach-  
kommen Mohammeds», El Sayed Mohammed  
El Biblawy, ist — sicher auf ganz ähnlichem  
Wege — zum gleichen Ergebnis gekommen.  
Die offizielle Proklamation hat bereits stattge-  
funden. WS

### Noch eine Episode aus dem Land des Schlangenstehens

Wir paar Schweizer Kameraden be-  
suchten ein großes Windhunderennen  
im Wembley-Stadion in London. Nach  
der ersten Hälfte des Rennens schickten  
mich meine Freunde auf die Entdek-  
kungsreise nach Ice Cream. Im großen  
Unterbau des Stadions entdeckte ich auf  
einem Plakat die Schlagzeile «Wall's  
Ice Cream». Schon etwas von den ge-

duldigen Engländern gelernt, schloß ich  
mich der Menschenschlange an. Einige  
Minuten waren schon vorbei, und ich  
stand immer noch am selben Fleck. Das  
ging mir doch etwas zu langsam. Vor  
und hinter mir erblickte ich lauter Da-  
men. Nun wurde es mir ungemütlich. Ich  
trat aus der Schlange aus, lief einige  
Meter nach vorn und stellte fest, daß die  
Wartenden vor einer Türe standen, die  
zwei Meter vom Ice Cream-Stand ent-  
fernt war. Auf der Türe stand in kleinen  
Lettern «Ladies». wsr

### Zeitgenosse

Wenn er Gäld hät, so mueß er sini  
Schulde zaale — und wenn er keis hät,  
so macht er Schulde! Hamej



„Lueg Vatter das Roß isch aaggleit wie du  
wo d ghocket bischt!“